



Liebe Unterstützer*innen und Freund*innen,

wir haben uns erholt über den Jahreswechsel, Zuversicht und Kräfte gesammelt, nicht nur um der Winterkälte zu trotzen, sondern auch der politischen Großwetterlage. Jahr für Jahr freuen wir uns, dass der Kesselhof auch dank eurer Unterstützung auf stabilen Fundamenten steht und unserer solidarischen Wohnform, unserem gesellschaftlichen Gegenentwurf, auch weiterhin Raum und Sicherheit gibt. Wenn wir auf das vergangene Jahr zurückblicken, gibt es Highlights im Kesselhofleben, über die wir euch gerne erzählen möchten, über unser Kesselhoffest und über unsere zahlreichen Veranstaltungen. Und freuet euch, ganz märchenhaft wird es auch, was wir euch zu berichten haben...



Buntes Glitzern, der Tristesse zum Trotz!

Für das vierte Kesselhoffest haben wir wieder einmal alle Register gezogen. Wo letztes Jahr die Feierquallen im dunklen Ozean trieben, strahlte es hell im „Multi-Funkel-Raum“, dem tristen Herbstwetter zum Trotz. Im Garten prasselte inmitten bunter Lichter das Lagerfeuer. Und die legendären Nebelwogen waberten diesmal kontrolliert und stilecht direkt aus unserem Kesselhof-Hofkessel. Ein Höhepunkt des Festes war das Konzert von Judith Haustein, die uns mit einem einmaligen Mix aus Jazz, Pop und Bossa Nova musikalisch verzauberte. Ihre Stimme & Gitarre waren der Ruhepol zum restlichen Trubel: Von der ausgelassenen Kinderdisco über den eleganten Tango-Workshop bis hin zu unseren Lieblingshits gab es allerhand Gelegenheit das Tanzbein zu schwingen. Zum Finale servierte uns DJ Rebex ein 150-bpm-Techno-Set, welches die Fundamente des Kesselhofs zum Beben brachten.

Wer zwischendurch eine Pause vom Tanzen brauchte, fand bei der Geld-Los-Lotterie sein „Glück“ oder konnte beim „Kakerlakenrennen“ mitfiebern. Es war uns neben all dem Spektakel auch dieses Jahr ein Herzensanliegen, euch mit Werkstattgesprächen, Hausführungen und Diashow am Alltag und Leben im Kesselhof teilhaben zu lassen.

Ein riesiges Dankeschön geht an alle Helfer*innen für das Anpacken, die kulinarischen Beiträge zum Buffet und die schöne Zeit. Nächstes Jahr brauchen wir vielleicht eine Festpause, um wieder frische Kräfte und Ideen zu sammeln. Und die Festkasse war ganz schön in den roten Zahlen, autsch... Aber wir kennen uns ja: Sobald uns die Trink- und Tanzlust wieder packt, lässt der nächste Zauber sicher nicht lange auf sich warten. Also, bis bald im Kesselhof ;)



Das ist kein Wintermärchen



Es war einmal ein Haus unter vielen. Es wurde besessen, wie so viele Häuser besessen waren. Jedoch hatte dieses Haus einen Traum: Es wollte sich selbst gehören und viele Menschen über Generationen hinweg einladen, in ihm zu wohnen. Die Idee war nicht neu, aber revolutionär. Das Haus wusste von anderen Häusern jenseits des Kessels, die solche Beziehungsweisen lebten.

Eines Tages begab es sich, dass eine Gruppe von Menschen sich zum Haus hingezogen fühlte, und auch das Haus geriet in Festtagsstimmung. Wie konnten sie in Zukunft zusammen leben? Haus und Menschen wussten sofort: Sie wollten Graswurzel-Verbindungen eingehen mit diesen anderen, älteren Häusern, die sich bereits selbst gehörten. So war beschlossen, dass der Kauf unter dem gezinnten Dach des Syndikats der Mietshäuser geschehen würde.



Die Jahre vergingen, und das Haus, das sich nun Kesselhof nannte, badete in Fürsorge und Aufmerksamkeit. Die Stuttgarter Kehrwoche stand ihm gut. Doch ab und an huschte ein Schatten über die Fassade und ein winterlicher Schauer ließ die Fahrrad- Remise bibbern. Immer gegen Jahresende, wenn die Nächte rau und dunkel wurden, fragte die hiesige Bank, welche dem Haus Geld zum Freikaufen geliehen hatte, wie es um die Finanzen stünde. Die Geldwechsler verstanden nicht, dass dieses Haus kein Geld mehr wollte, sondern Menschen zum Leben einlud. Und das hieß eben auch so wenig wie möglich Goldstücke von den Bewohnenden über die Miete zu entnehmen.

Glücklicherweise hatte das Haus Freundinnen und Freunde weit über seine Grundstücksgrenze hinaus: Menschen, die an das Haus, seine Vorstellung von Zukunft – eine liebevollere Gesellschaft, Solidarität, Gerechtigkeit und Demokratie – glaubten. Und so geschah es, dass diese Mitstreiterinnen und Mitstreiter dem Haus kleine und große Säcke voll Geld verliehen, natürlich mit in Stein gemeißelten Verträgen, ganz seriös. Die Unruhe der Bankiers konnte so gestillt werden, und wenn eine Geldverleiherin oder ein Geldverleiher sein oder ihr Geld für neue Aufgaben im Leben brauchte, suchte das Haus nach weiteren Freundinnen und Freunden mit gewillten Taschen, die die Rückzahlung und

menschliche Mieten möglich machen und gleichzeitig helfen, die Last bei der Bank weiter zu verringern.



So ging es Jahr ein, Jahr aus. Und auch in der Zukunft wird dieses Spiel des Teilens und Gestaltens noch viele Freundinnen und Freunde, Bewohnerinnen und Bewohner zusammenbringen. Bis zu dem Tag, an dem es ein großes Fest gibt und das Haus endlich ganz sich selbst gehört.



Immer in Aktion: Veranstaltungsmarathon 2025

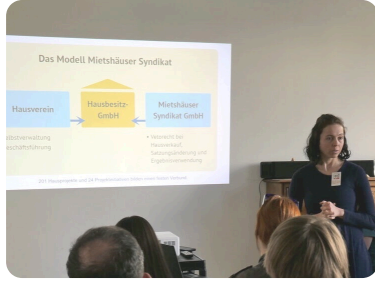
Das Jahr 2025 war für uns ein wahnsinnig aktives Jahr, in dem wir zahlreiche Veranstaltungen selbst organisiert haben und bei vielen anderen Veranstaltungen beteiligt waren. Insgesamt fanden acht Veranstaltungen bei

uns im Kesselhof statt und acht extern. Sehr schön war, dass alle Kesselhofer*innen in irgendeiner Form zu deren Durchführung beigetragen haben. Unsere Veranstaltungen waren sehr vielfältig: Im Haus oder außerhalb fanden Vorträge und Lesungen statt. Wir waren mit Infoständen zum Beispiel bei Veranstaltungen wie dem Kuckucksfest anlässlich des Jubiläumsjahres 950 Jahre Botnang und beim Umsonst&Draußen-Festival vor Ort. Wir haben beim Ortsbus-Fest mit einem Lastenrad-Parcours die Geschicklichkeit der Gäste herausgefordert. Zu uns ins Haus kamen zahlreiche Menschen, um an Hausführungen und Workshops teilzunehmen.

Den Austausch mit den verschiedensten Kooperationspartner*innen haben wir als sehr bereichernd empfunden. So konnten wir zum Beispiel unsere Verbindung zu Botnang über die Zusammenarbeit mit der Gruppe „Energie Botnang“ oder auch im Zusammenschluss mehrerer Gruppen zur Vorbereitung des Jubiläumsjahres „950 Jahre Botnang“ vertiefen und unser Projekt bekannter machen. Zu Organisationen innerhalb und außerhalb Stuttgarts intensivierten wir durch gemeinsame Veranstaltungen unsere Beziehungen und vernetzten uns weiter. Wir arbeiteten mit der iba27, der vhs, der GEW (Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft), der Partei die Linke Ludwigsburg, dem Netzwerk für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen, der bukS (Beratungs- und Koordinierungsstelle Stuttgart für gemeinschaftliches Wohnen) und anderen Organisationen zusammen.

Bei allen Veranstaltungen geht es uns primär darum zu vermitteln, wie wir Wohnen und Zusammenleben anders gestalten können, als es in der Gesamtgesellschaft üblich und gängig ist. Das Modell des Mietshäuser Syndikats ist für uns in diesem Zusammenhang zentral, da es dafür sorgt, dass Immobilien nicht mehr verkauft werden können und somit dem Immobilienmarkt entzogen werden. Mietshäuser Syndikatsprojekte sorgen für eine gleichbleibende, stabile Miete. Sie orientieren sich nicht am Gewinn, sondern am Gemeinwohl.

Bei unseren Veranstaltungen gehen wir gerne darauf ein, was uns als solidarische Gemeinschaft ausmacht und was wir uns durch interne Prozesse und Diskussionen erarbeitet haben. Hierzu gehören die solidarische Aufteilung der Essenskosten, ein Soli-Topf für eventuelle akute finanzielle Schieflagen der Mitbewohner*innen, das gemeinsame Einkaufen im Mitgliederbioladen plattsalat, die Mitgliedschaft in der SolawiS (Solidarische Landwirtschaft Stuttgart), sowie die gemeinschaftliche Nutzung von Geräten und Lastenrädern. Bei den Veranstaltungen erleben wir immer wieder einen regen und ermutigenden Austausch mit den Gästen und Teilnehmer*innen und fühlen uns bestärkt in unserem Tun. Wir bedanken uns für das große Interesse und eure Begleitung im vergangenen Jahr.



Auch im kommenden Jahr finden wieder diverse Veranstaltungen statt:

Neue Wege für Wohnprojekte in Stuttgart

genauer Termin, Thema und Titel bald auf der Homepage

www.netzwerk-gebawos.de

Zusammen Leben Festival

Das Festival soll erstmals Menschen vereinen, „die für gemeinschaftliches Wohnen stehen – von lokalen Initiativen bis zu großen nationalen Akteur:innen“
Bei dem Festival soll eine Bühne geboten werden, um das gemeinschaftliche Wohnen „zum Standard zu machen“

Mehr Infos und Anmeldung siehe: www.zusammenleben.jetzt

Termin: 19.-20.06.2026 in den Wagenhallen

Gerne die Termine vormerken!

Ein aktives Jahr liegt zurück, ein aktives Jahr steht vor der Tür. Wir freuen uns weiterhin über eure Unterstützung. Erzählt gerne von uns in eurem Freundeskreis weiter. Wir sind immer offen für weitere Informationen und Austausch, aber auch für weitere Direktkredite...

Das war unser Newsletter für dieses Mal.

Bleibt aktiv, bleibt solidarisch!

Es grüßen euch herzlich eure Menschen vom Kesselhof

Lasst uns musikalisch durch 2025 reisen!
Scanne hierfür den QR-Code mit deinem
Smartphone ein und höre von jede*r
Kesselhofer*innen ein Herzenslied.



Neues Tool, gleicher Geist: Unser Newsletter zieht um

Bisher haben wir euch unseren Newsletter als PDF-Anhang geschickt. Das war zwar selbstgemacht, aber auch ziemlich aufwendig für uns. Ab jetzt nutzen wir Brevo – einen Newsletter-Dienst mit Servern in der EU, der die DSGVO einhält.

Was sich ändert:

Für uns wird's einfacher, den Newsletter zu gestalten und zu versenden. Für euch wird er besser lesbar und ihr könnt euch mit einem Klick selbst austragen (ganz unten im Newsletter). Brevo erfasst anonym, ob Newsletter geöffnet werden – eure Daten bleiben bei uns und werden nicht weitergegeben.

Ihr entscheidet:

Wenn ihr den Newsletter nicht mehr erhalten möchtet oder Fragen zum Datenschutz habt, meldet euch gerne bei uns: info@der-kesselhof.de

Kesselhof

Sommerhaldenstraße 10a, 70195 Stuttgart

www.der-kesselhof.de